

HOSPIZ • IM PARK

Klinik für Palliative Care



2021

HOSPIZ FOLIO
mit Jahresbericht

HOSPIZ IM PARK

**Die Klinik für Palliative Care mit öffentlichem Leistungsauftrag.
Für Menschen mit fortschreitender, unheilbarer Erkrankung.
Für Patienten aller Versicherungsklassen. Ambulante Beratungsgespräche
und unverbindliche Hausbesichtigungen nach Absprache.**

INHALTSVERZEICHNIS

| | |
|--|----|
| Vorwort | 3 |
| Das HOSPIZ IM PARK | 5 |
| Jahresbericht 2020 | 10 |
| Patientenstatistik/Charakteristiken der Hospizpatienten 2020 | 15 |
| Das HOSPIZ IM PARK und das Label «Qualität in Palliative Care» | 20 |
| Veränderungen im Stiftungsrat | 22 |
| Abschiede in der Hospizleitung und ein gelungener Neuanfang | 24 |
| Palliative Care in Zeiten von Corona | 25 |
| Bildungsangebote des HOSPIZ IM PARK | 28 |
| Neue Mitarbeitende stellen sich vor | 30 |
| Mitarbeiter:innen Juni 2020 – Mai 2021 | 36 |
| Unsere Patientenverfügung | 37 |
| FREUNDE DES HOSPIZ IM PARK | 38 |
| Öffentliche Veranstaltungen 2020/21 | 39 |

Aus Gründen der leichteren Lesbarkeit gilt in allen Texten die männliche Bezeichnung für beide Geschlechter.

Herausgeberin: HOSPIZ IM PARK · Redaktion: Vreni Grether · Auflage 3'000 ·
© 2021 HOSPIZ IM PARK, Arlesheim
Gestaltung: www.unaidea.ch · Druck: Thoma Druck AG, Basel



VORWORT

Liebe Leserin, lieber Leser

Ich habe mir vorgenommen, selber möglichst wenig im Vorwort über Corona zu berichten. Dafür können Sie auf Seite 25 einen interessanten Artikel von Settimio Monteverde mit dem Titel «Palliative Care in Zeiten von Corona» lesen.

Wir haben in mancher Hinsicht ein schwieriges Jahr hinter uns. Ich habe in dieser Zeit gefühlte zwei «6er-im-Lotto» gezogen und gefunden, einen neuen Stiftungsrat und eine neue Chefärztin, beides erfüllt mich mit grosser Dankbarkeit und Freude. Im Dezember 2020 haben wir den neuen Stiftungsrat gewählt, Walter Brunner, er stellt sich selber vor auf Seite 34. Nach knapp 25 Jahren konnte ich meine Rolle als Delegierte des Stiftungsrates an ihn abgeben, was mich sehr entlastet. Er hat auch das Vizepräsidium übernommen.



Ungefähr zur gleichen Zeit konnte ich Marta Mazzoli zurück ins Hospiz holen, seit 1. Januar 2021 ist sie unsere neue Chefärztin. Mit viel Engagement und Freude hat sie ihre neue Rolle übernommen und bringt mit ihrem südländischen Temperament viel Wärme und Herzlichkeit ins ganze Hospizteam. Sie stellt sich auf Seite 31 vor.

Das HOSPIZ IM PARK feiert dieses Jahr seinen 25. Geburtstag. Leider war und ist es wegen Corona nicht möglich, grössere Festivitäten zu planen. Ich hoffe sehr, dass wir im Laufe des Jahres wenigstens mit allen Mitarbeitenden die 25 Jahre feiern können.

Über die «Veränderungen im Stiftungsrat des HOSPIZ IM PARK» berichte ich auf Seite 22. Über «Abschiede und ein gelungener Neuanfang» können Sie auf Seite 24 lesen.

Jetzt wünsche ich Ihnen eine interessante Lektüre und grüsse Sie herzlich

Vere Jocher

DAS HOSPIZ IM PARK

Das HOSPIZ IM PARK ist eine Klinik mit öffentlichem Leistungsauftrag für Palliative Care. Es stehen 10 Zimmer für Patienten aller Versicherungsklassen zur Verfügung. Menschen, die an einer fortschreitenden, unheilbaren Erkrankung leiden, werden durch ein multiprofessionelles Team behandelt, gepflegt und begleitet.

Ziel der Palliative Care und damit auch des HOSPIZ IM PARK ist eine bestmögliche Lebensqualität in der verbleibenden Lebenszeit und während des Sterbeprozesses. Im Vordergrund stehen die Behandlung belastender Beschwerden wie Schmerzen, Atemnot, Angst, eine individuelle Pflege und die Berücksichtigung psychosozialer, kultureller und spiritueller Aspekte.

Der Selbstbestimmung und einer möglichst langen Selbständigkeit werden besondere Beachtung geschenkt. Angehörige und Bezugspersonen werden, gemäss dem Willen des Patienten, in die Entscheidungsfindung einbezogen.

Die Palliative Care im HOSPIZ IM PARK orientiert sich an den Richtlinien der Schweizerischen Fachgesellschaft «palliative ch», der WHO (World Health Organisation) und weiterer Fachorganisationen.



HOSPIZ-PATIENTEN

Das HOSPIZ IM PARK steht folgenden Menschen offen:

- Menschen mit Tumorerkrankung und Leukämie
- Menschen mit chronischen Organleiden wie Nieren-, Leber-, Herz- und Lungenerkrankungen im Endstadium
- Menschen mit neurologischen Leiden
- Zur Erholung nach einer Chemo- oder Strahlentherapie oder nach einer Operation
- Menschen im Wachkoma
- Je nach Verfügbarkeit «Ferienbetten» für pflegebedürftige Menschen, zur Entlastung pflegender Angehöriger

TEAM UND BEHANDLUNGSANGEBOTE

Das HOSPIZ IM PARK stellt ein interdisziplinäres Team aus Ärztinnen, Pflegefachpersonen, Seelsorger, Physio- und Musiktherapeutin, aus Sozialberaterin und Ausgebildeten in Trauerarbeit zur Verfügung. Sie werden unterstützt von einer Gruppe Freiwilliger. Das Behandlungsteam wird ergänzt durch Administration und Hauswirtschaft.

- Den Hospizärztinnen steht ein Netz von spezialisierten Konsiliarärzten zur Seite
- Indizierte vorbestehende Therapien, inklusive komplementäre Heilmethoden, können nach Rücksprache mit der behandelnden Hospizärztin weitergeführt werden
- Angehörige und Freunde sind jederzeit willkommen, werden begleitet und auf Wunsch in die Pflege miteinbezogen
- Mithilfe beim Organisieren rund um den Tod
- Trauergruppen, regelmässige Gedenkfeiern und weitere Unterstützung in der Trauer
- Weitere Angebote nach Absprache

Das HOSPIZ IM PARK ist spezialisiert auf die Behandlung und Betreuung palliativer Spitalpatienten, welche wegen wechselnder oder starker Beschwerden eine fortlaufende Beurteilung beziehungsweise Anpassung der Behandlung brauchen. Die von palliativen Spitalpatienten benötigte Behandlung kann weder ambulant, noch zu Hause, noch in einem Pflegeheim erbracht werden, beziehungsweise eine Akuthospitalisation ist nicht sinnvoll.

DAS AMBULATORIUM

Das Ambulatorium steht Menschen offen, welche unter belastenden Beschwerden leiden, Fragen zu ihrer Lebenssituation haben oder welche sich Gedanken über die Versorgung in einer Palliativsituation machen. Beratungsinhalte können sein

- Behandlung von Schmerzen, Atemnot, Übelkeit und anderen belastenden Beschwerden
- Planung der Betreuung zu Hause
- Informationen über die regionalen Unterstützungsangebote in Palliativsituationen
- Aufsetzen von Patientenverfügungen
- Begleitung Angehöriger

Das Beratungs- und Behandlungsteam besteht aus Fachpersonen, die alle über eine langjährige Erfahrung im Bereich Palliative Care verfügen. Aktuell sind dies:

- Hospizärztinnen
- Pflegefachpersonen
- Sozialberaterin
- Seelsorgerin und Seelsorger

Die ambulanten Konsultationen werden von den Krankenkassen übernommen. Anmeldungen nehmen wir gerne unter der Telefonnummer des Ambulatoriums entgegen: **+41 61 706 92 25**.

INFORMATIONSTELLE PALLIATIVE CARE BASEL-LANDSCHAFT:

Die Informationsstelle steht Betroffenen, Angehörigen, Institutionen, Fachpersonen und weiteren Personen kostenlos zur Verfügung. Das multiprofessionelle Team nimmt Fragen zu Palliative Care-Situationen entgegen und leitet sie bei Bedarf weiter. Die beratenden Fachpersonen verfügen über eine langjährige Erfahrung im Bereich Palliative Care.

QUALITÄTSLABEL:

Das HOSPIZ IM PARK ist von der Schweizerischen Organisation qualitépalliative für spezialisierte Palliative Care zertifiziert (Label «Qualität in Palliative Care»). Das HOSPIZ IM PARK ist Kooperationspartner des Darmkrebszentrums Kantonsspital Baselland (zertifiziert von der Deutschen Krebsgesellschaft).

VERSICHERUNG:

Das HOSPIZ IM PARK nimmt erwachsene Patienten aller Versicherungsklassen auf.

BESUCHSZEITEN

Die Besuchszeit richtet sich nach den Bedürfnissen des Patienten. Für Angehörige sind Verpflegung und Übernachtung möglich.

Öffentliches Verkehrsmittel: Tram Nr. 10 ab Bahnhof SBB/Basel > Haltestelle Arlesheim/Dorf oder Arlesheim/Stollenrain
Wenige Parkplätze vorhanden

TRÄGERSCHAFT:

Das HOSPIZ IM PARK wird von einer privaten Stiftung getragen. Legate und Spenden sind sehr willkommen.



STIFTUNGSRAT DES HOSPIZ: v.l.n.r.:

Walter Brunner, Vreni Grether, Dr. h.c., Niklaus Schaub Dr. med.



MANAGEMENTTEAM: v.l.n.r.:

Marta Mazzoli, Dr. med. Fachärztin für med. Onkologie FMH, Schwerpunkt Palliativmedizin, Chefärztin

Cornelia Hlawatsch, Pflegefachfrau, Leitung Pflegedienst, Beauftragte für Qualität und Bildung

Conni Ruf, Leitung Administration

David Burgunder, Küchenchef

JAHRESBERICHT 2020

Das Jahr 2020 war auch für uns geprägt von SARS-CoV-2/COVID 19. Die Pandemie hat uns vor neue Herausforderungen gestellt, welche wir mit grossem Einsatz und Flexibilität angenommen haben. Glücklicherweise wurden wir von grösseren Krankheitsausfällen auf Seiten unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter verschont.

Auch im 2020 konnten wir mehr als 190 Patientinnen und Patienten in ihrer letzten Lebensphase pflegen und begleiten. Die ansprechende Umgebung und die fundierte fachliche und persönliche Betreuung machen das HOSPIZ IM PARK zu einem besonderen Ort für Patientinnen, Patienten und ihre Angehörigen.

Off bleiben die Angehörigen noch über längere Zeit mit dem Hospiz verbunden und nehmen an der monatlichen Gedenkfeier, dem grossen Gedenkgottesdienst im Herbst oder an der Trauergruppe teil. Wir bedauern sehr, dass diese Feiern im 2020 COVID-bedingt ausfallen mussten.

Palliative Dienstleistungen sind multidisziplinär und bauen auf einer guten Zusammenarbeit der verschiedenen Bereiche auf.

Unter der Leitung von Chefärztin Dr. med. Heike Gudat engagierte sich das ärztliche Team täglich für die bestmögliche Lebensqualität der Patientinnen und Patienten. Es zeichnete sich durch einen grossen Erfahrungsschatz in der Palliativmedizin aus. Wissen und Erfahrung wurden auch in Vorträgen, in verschiedenen Gremien, Lehrgängen und Fachveranstaltungen weitergegeben, die im laufenden Jahr nur zum Teil stattfinden konnten.

Die Pflegedienstleitung Monique Saladin, ihre Stellvertreterin Antje Wintrich sowie das gesamte Pflorgeteam erbrachten eine grosse Leistung in oft sehr anspruchsvollen und komplexen Situationen. Die neuen Herausforderungen

unter den veränderten Bedingungen mit SARS-CoV-2/COVID-19 wurden durch das Pflorgeteam laufend angepasst und umgesetzt.

Kontinuierliche Weiterbildung, fachlicher Austausch und regelmässige Supervision unterstützten und stärkten das Team für den herausfordernden Alltag.

Ein grosser Dank gebührt ebenfalls unserem Küchenteam und dem Hausdienst. Unsere Köche trugen durch ihre vielfältige und regionale Bioküche zum leiblichen Wohl der Patienten, der Angehörigen sowie der Mitarbeitenden bei. Der Hausdienst war dafür besorgt, die hygienischen Standards in unserem Hause einzuhalten. Ganz besonders in diesen Zeiten der Pandemie.

Ein wesentlicher Teil der ganzheitlichen palliativen Betreuung bildeten die Bereiche Seelsorge, Physio- und Musiktherapie sowie die Sozialberatung. Auf Wunsch besuchten unsere Seelsorgenden Beat Müller und Agnès Valyi-Nagy die Patientinnen, Patienten und Angehörigen zweimal wöchentlich. Leider konnten die monatlichen und auch die jährliche grosse Gedenkfeier in der benachbarten reformierten Kirche in Arlesheim im Jahr 2020 nicht stattfinden. Wir hoffen, dass dies im laufenden Jahr bald wieder möglich sein wird.

Administrative Belange und die ganze Patientenadministration wurden durch ein dreiköpfiges administratives Team bewerkstelligt. Viele Angehörigen fühlten sich durch den reibungslosen und effizienten administrativen Ablauf entlastet.

Der Stiftungsrat beschäftigte sich mit der strategischen Weiterentwicklung des HOSPIZ IM PARK wie auch mit Fragen aus dem Betriebsalltag. Im Laufe des Jahres hat sich der Stiftungsrat intensiv mit der Organisationsstruktur des Hospiz auseinandergesetzt.

AKTIVITÄTEN WÄHREND DER BERICHTSPERIODE 2020

Patienten: Bezüglich der Patientenstatistik verweisen wir auf den separaten Beitrag auf Seite 15.

Mitarbeitende 2020: Angestellte und Freiwillige

| | | | |
|---------------------------|------------|-------------|-----------------------|
| Ärztinnen | 5 | 3.3 | Stellenprozent |
| Pflege | 20 | 12.1 | Stellenprozent |
| Seelsorge / Musiktherapie | 4 | 0.3 | Stellenprozent |
| Sozialdienst | 1 | 0.2 | Stellenprozent |
| Qualitätsbeauftragte | 1 | 0.2 | Stellenprozent |
| Küche/Hauswirtschaft | 7 | 4.5 | Stellenprozent |
| Administration | 3 | 1.8 | Stellenprozent |
| Direktion | 1 | 0.8 | Stellenprozent |
| Total | 42* | 23.2 | Stellenprozent |

Die 42 Mitarbeitenden entsprechen 23.2 Vollzeitstellen für 10 Betten.

* Gewisse Mitarbeitende führen mehrere Funktionen aus (in den Bereichen Pflege, Qualitätsmanagement und Bildung)

Zusätzlich stand ein Team von momentan 5 8 Freiwilligen in Reserve, leider waren wegen der Pandemie keine Einsätze möglich.

Die Mitarbeitenden werden mit regelmässigen internen und externen Weiterbildungen fachlich unterstützt und durch Supervision begleitet.

ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

- Leider konnten im 2020 wegen SARS-CoV-2/COVID-19 keine Veranstaltungen stattfinden.

FACHVERANSTALTUNGEN UND LEHRLEISTUNGEN

- Diverse Fortbildungen für Pflegende, Ärzte und andere Fachpersonen
- Hospizeigene multiprofessionelle Lehrgänge von 5 und 10 Tagen, in Kooperation mit dem SBK (Schweiz. Berufsverband der Pflegefachmänner und Pflegefachfrauen)
- Teilnahme an verschiedenen nationalen Lehrgängen
- Lehrauftrag an der Universität Basel (Vorlesungen, Gruppenunterricht und Praktika für Studierende der Humanmedizin)

JAHRESRECHNUNG 2020

Bedingt durch verschiedene ausserordentliche Faktoren, welche sich negativ auf das operative finanzielle Resultat ausgewirkt haben, schliesst das Rechnungsjahr leider mit einem im Mehrjahresvergleich besonders hohen Defizit ab. Zentrale Treiber für diese Entwicklung war ein durch eine geringere Auslastung bedingter substantieller Rückgang des Ertrags aus Aufenthalts- und Pflegekosten. Parallel dazu stiegen die Kosten für Löhne und Sozialleistungen. Der Stiftungsrat hat proaktiv entsprechende Optimierungsmassnahmen in die Wege geleitet, welche dazu beitragen werden, dass sich das Ergebnis ab dem Rechnungsjahr 2021 verbessert.

Auf ordentlicher Ebene werden die stetig steigenden Kosten durch die Beiträge der Krankenkassen und des Kantons auch unter den DRG-Tarifen nicht gedeckt. Das jährliche Defizit wird über Spenden und durch die Stiftung zur Förderung des Hospiz im Park getragen.

Im Jahre 2020 wurde das HOSPIZ IM PARK von Stiftungen und Personen mit Spenden im Wert von CHF 362'593.09 bedacht. Die Stiftung zur Förderung des Hospiz im Park hat ein Defizit mit einem Betrag von CHF 545'000 gedeckt.

Das HOSPIZ IM PARK kann ohne Spenden nicht existieren. Allen Spenderinnen, Spendern und Stiftungen sind wir zu grossem Dank verpflichtet. Der alljährliche, hohe Spendenbetrag ist nicht selbstverständlich.

Nachstehend halten wir die wichtigsten Kennzahlen aus unserer Betriebsrechnung fest:

| | 2019 | 2020 |
|--|---------------|---------------|
| Total Betriebsaufwand | CHF 3'739'220 | CHF 3'916'420 |
| davon Löhne und Sozialleistungen | CHF 2'901'377 | CHF 3'168'223 |
| und übriger Aufwand | CHF 891'843 | CHF 748'197 |
| Total Betriebsertrag | CHF 3'282'906 | CHF 2'554'863 |
| davon Pflege- und Aufenthaltstaxen | CHF 3'168'829 | CHF 2'369'595 |
| und übriger Ertrag | CHF 114'077 | CHF 185'267 |
| Betriebsdefizit vor Spenden | CHF 819'124 | CHF 1'361'557 |
| Spenden zugunsten des Bettenfonds | CHF 157'887 | CHF 110'076 |
| Spenden Kranzablösungen | CHF 65'244 | CHF 78'559 |
| Spenden als Mitgliederbeitrag der FREUNDE DES HOSPIZ | CHF 32'884 | CHF 34'460 |
| Spenden von Angehörigen nach Todesfällen | CHF 48'279 | CHF 60'761 |
| Zuwendung (VG) | CHF 78'734 | CHF 78'734 |
| Total Spenden , die vollumfänglich der laufenden Betriebsrechnung gutgeschrieben wurden | CHF 384'028 | CHF 362'593 |
| Widmung durch die Stiftung zur Förderung des Hospiz im Park zugunsten der Betriebsrechnung | CHF 375'000 | CHF 545'000 |

Conni Ruf, Leitung Administration

CHARAKTERISTIKEN DER HOSPIZPATIENTEN 2020

RUND 190 HOSPITALISATIONEN – DAS JAHR DER CORONA PANDEMIE UND DER KÜRZESTEN AUFENTHALTSDAUER

Im Jahr 2020 wurden 188 erwachsene Patientinnen und Patienten im Hospiz aufgenommen. Jede siebte Person war jünger als 65 Jahre alt (Median 77 Jahre). Mehr als die Hälfte (ca. 57%) wurde von einem Akutspital der Region zugewiesen und ca. 39% der Patientinnen und Patienten wurden von zu Hause aus zugewiesen, einige wenige (ca. 3%) wurden aus der Langzeitpflege übernommen.

Drei von vier Betroffenen (ca. 78%) litten an einem Tumor, ca. 20 % litten an einer Herz- oder Lungenerkrankung (ganz wenig davon an einer Infektionskrankheit oder an einer Demenz), und 9 Patienten (4%) wiesen eine amyotrophe Lateralsklerose (ALS) auf. Diese Verteilung hat sich in den letzten 10 Jahren kaum verändert.

Die Aufenthaltsdauer betrug einen Tag bis vier Monate. 42% der Patientinnen und Patienten waren ein bis drei Tage hospitalisiert, darunter stammten zwei Drittel aus Akutspitalern, was für eine zu späte Planung spricht. Ausnahmen waren Verlegungen aus Notfall- oder Intensivstationen, bei denen der Wechsel in eine ruhigere Umgebung entscheidend war bzw., in der aktuellen Corona Pandemie, zur Entlastung der Bettbelegung im Spital führen sollte.

Etwas weniger als die Hälfte (45%) der Patientinnen und Patienten blieb drei Tage bis drei Wochen im Hospiz. Jeder achte Patient (13%) benötigte das Hospiz mehr als drei Wochen, der längste Aufenthalt dauerte vier Monate. Keine Diagnosegruppe führte zu besonders langen oder kurzen Aufenthalten.

Der Median der Aufenthaltsdauer der Patientinnen und Patienten war vier Tage. Dieser lag ziemlich unter den Werten (zwischen dreizehn und sechzehn Tagen), die andere spezialisierte Palliativstationen in der Schweiz auswiesen.

Einer von acht Patienten musste notfallmässig, nachts, an Wochenenden oder Feiertagen aufgenommen werden. Notfallaufnahmen sind ein unverzichtbares Angebot in der häuslichen Palliativversorgung. Patientinnen und Patienten mit einer Anbindung an die Spitalexterne Onkologiepflege BL (SEOP), Onko-Spitex oder an das ALS-Netz wiesen häufiger vorausschauende Anmeldungen, Vorgespräche oder eine vorgängige ambulante Betreuung auf und traten seltener notfallmässig bzw. in belastenden Krisensituationen ein. Eine ebenfalls enge und erfolgreiche Zusammenarbeit besteht seit Jahren mit der ALS-Sprechstunde des Neuromuskulären Kompetenzzentrum im Universitätsspital Basel und ihrem assoziierten Netz. Patientinnen und Patienten, welche im vorbehandelnden Spital durch einen Palliativdienst mitbetreut wurden, kamen besser vorbereitet und konnten im Durchschnitt länger im Hospiz bleiben.

Die meisten Patientinnen und Patienten verstarben im Hospiz (90%). Neun Patientinnen und Patienten konnten mit Unterstützung der Spitex und/oder SEOP nach Hause zurückkehren. Fünf Patienten wurden in ein Pflegeheim verlegt, da sich ihre Situation stabilisierte und das Angebot eines Alters- und Pflegeheims eher ihren Bedürfnissen entsprach. Fünf Patienten wurden in ein Akutspital verlegt, weil sie sich für weitere Interventionen entschieden hatten. Eine Patientin trat aus, um einen assistierten Suizid durchzuführen. Dieser kann im Hospiz zwar vorbereitet, aber nicht ausgeführt werden.

Einige Anmerkungen betreffen die spezielle Situation des Jahres 2020. Ziel der ersten Version des Corona Schutzkonzepts war, den Betrieb, so lange wie möglich, coronafrei zu halten, da es die Grösse unserer Institution leider nicht ermöglicht hätte, zwei getrennte Abteilungen (Patienten mit Corona und Patienten ohne Corona) zu führen.



Dieses Ziel musste im Verlauf der Pandemie angepasst werden, so dass punktuell je nach Prognose der Grunderkrankung und individuell entschieden wurde, ob eine Verlegung notwendig war oder nicht.

In dem ganzen Jahr wurden nur zwei Corona-Infektionen bei Patienten diagnostiziert. Die erste Patientin wurde, gemäss der ersten Version des Schutzkonzepts, mit aufgebauter Unterstützung der SEOP und in Rücksprache mit der Angehörigen nach Hause verlegt. Die zweite Patientin wurde im Hospiz behalten und nach einem Negativtest, wie vorher schon geplant, in ein Alters- und Pflegeheim verlegt.

Der Blick auf das Jahr 2020 zeigt, wie die Corona Pandemie auch die Arbeit im Hospiz stark eingeschränkt hat und wie vielfältig die Lebenssituationen von Patienten und Angehörigen in Palliativsituationen waren.

Ein ineinandergreifendes Palliative Care-Netzwerk ist eine zentrale Voraussetzung für eine gute palliative Versorgung. Es bleibt weiterhin eine Herausforderung, dass alle Patientengruppen rechtzeitig und nicht erst am Lebensende Zugang zu einer spezialisierten Palliative Care-Versorgung haben.

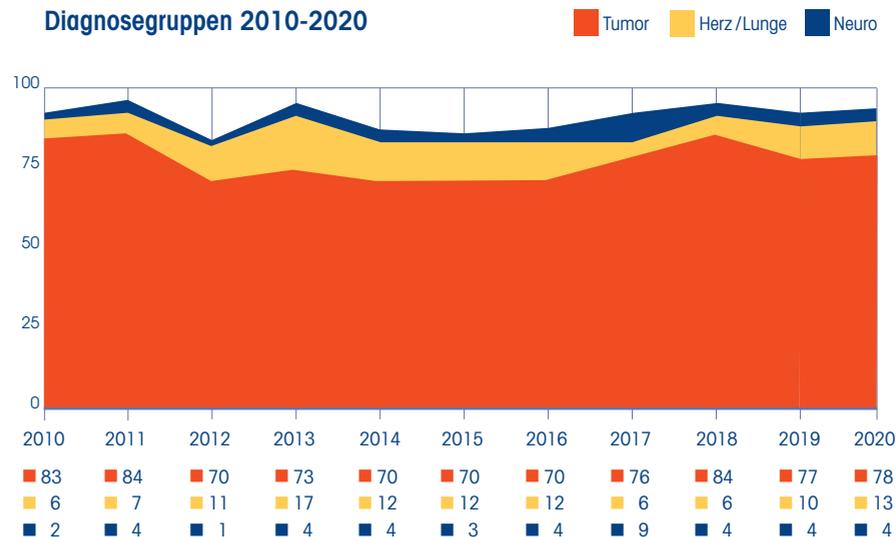
Die bislang kurze Verweildauer am Hospiz weist darauf hin, dass im Kanton Baselland in der Palliative Care in Bezug auf die Zukunft wichtige Entwicklungsarbeit an die Hand genommen werden sollte. Es ist wichtig und hilfreich, Palliative Care im Sinne der «Early Palliative Care» frühzeitig in die Therapie von unheilbar kranken Menschen zu integrieren. Palliative Care als Behandlungs- und Betreuungskonzept ist nicht mit Sterbebegleitung gleichzusetzen. Obwohl eine umfassende Behandlung und Begleitung am Lebensende selbstverständlich dazu gehört.

Das HOSPIZ IM PARK sieht sich als Klinik für moderne spezialisierte Palliative Care. Das bedeutet für uns, dass wir künftig neben der bestmöglichen Behandlung und Betreuung von terminalen Patienten vermehrt auch Patienten aufnehmen werden, die wir stabilisieren und mit professioneller Unterstützung wieder nach Hause entlassen können. Das HOSPIZ IM PARK ist ein schöner Ort des Lebens und der Hoffnung.

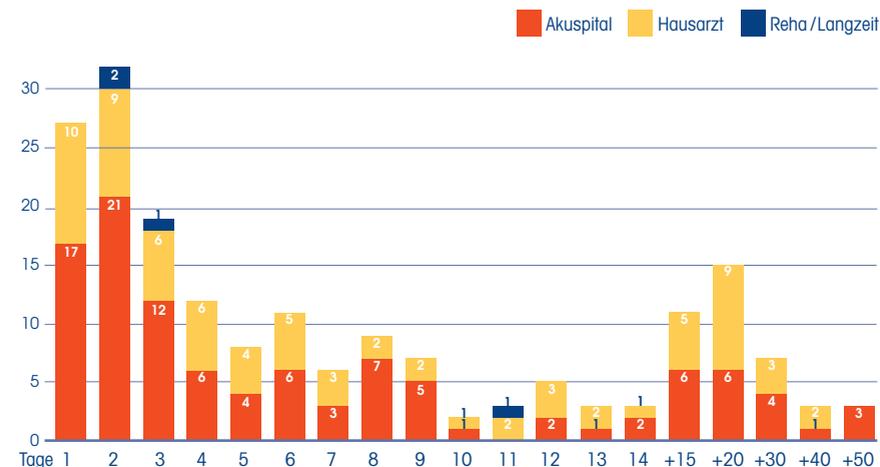
Nebenstehend zwei Grafiken und die dazugehörigen Quellenzahlen.

Marta Mazzoli, Cheförzätin

Diagnosegruppen 2010-2020



Zusammenhang zwischen Zuweiser und Hospitalisationsdauer (N=180)



QUALITÄT IN PALLIATIVE CARE

Das Label «Qualität in Palliative Care» wird vom Verein *qualitépalliative* vergeben und garantiert eine Leistungserbringung in möglichst hoher Qualität. Leistungen in der Palliativversorgung sollen vergleichbarer und überprüfbar werden, die Qualität soll also beurteilt werden. Die Gründung des Vereins 2010 erfolgte als Massnahme im Teilprojekt «Versorgung» der «Nationalen Strategie Palliative Care 2010 – 2012». Seine Aktivitäten tragen dazu bei, die Qualität in der Palliative Care weiterzuentwickeln. Die Qualitätssicherung durch die Vergabe eines Labels umfasst sowohl die Spezialisierte Palliative Care im stationären und im ambulanten Bereich als auch die Palliative Care in der Langzeitpflege.

Die erstellten Qualitätsstandards in Palliative Care dienen den verschiedenen Einrichtungen für die Implementierung ihrer Qualitätsarbeit. Sie dienen der Entwicklung, Implementierung und Weiterentwicklung von Palliative Care Konzepten und unterstützen bei internen Standortbestimmungen. Die Qualitätskriterien werden von Fachleuten der Fachgesellschaft «palliative ch» erarbeitet, laufend überprüft und bei Bedarf weiterentwickelt. Anhand dieser Vorgaben führen externe ExpertInnen – professionelle Auditorganisationen – im Auftrag von *qualitépalliative* die Audits durch. Bei erfolgreichem Bestehen des Audits wird das Label «Qualität in Palliative Care» für jeweils 5 Jahre vergeben. Der Qualitätsprozess wird nach erfolgter Erstzertifizierung bis zur Rezertifizierung mit einer Zwischenevaluation und einem Zwischenaudit überprüft.

So wird z.B. in den Strukturkriterien überprüft, welche personellen und räumlichen Ressourcen eine Institution hat, die spezialisierten Palliative Care anbietet. Es gibt Vorgaben, welche Berufsgruppen in welchem Umfang tätig sein müssen und welche Qualifikationen diese Personen vorweisen müssen. Weiter wird beschrieben, über wie viele Betten eine Einrichtung verfügen muss, dass sie einen kantonalen Leistungsauftrag haben muss und welchen Anforderungen die Räumlichkeiten entsprechen müssen.

DAS HOSPIZ IM PARK UND DAS LABEL: «QUALITÄT IN PALLIATIVE CARE»



Bereits 2015 wurde das HOSPIZ IM PARK zum ersten Mal erfolgreich durch *qualitépalliative* für den Bereich stationäre spezialisierte Palliative Care zertifiziert. Die erfolgreiche Rezertifizierung erfolgte im August 2019, das

Label ist somit gültig bis Mitte 2024. Auch in dieser Rezertifizierung wurden alle Anforderungen, die an das HOSPIZ IM PARK als Leistungserbringer der spezialisierten Palliative Care gestellt wurden, erfüllt, es mussten also keine Korrekturmaassnahmen durchgeführt werden.

Das HOSPIZ IM PARK erreichte bezüglich der Bewertung aller Qualitätskriterien mit einem Total 92.5% von 100% einen überdurchschnittlich hohen Erfüllungsgrad. Besonders hervorgehoben wurden bei der Rezertifizierung ein vorbildliches Leadership, eine Kommunikation auf Augenhöhe, das Ambiente, das als wertvoll und heilsam für den ganzen Menschen gesehen wurde, sowie die gute Vernetzung und Integration im Netzwerk. In der Zwischenevaluation 2020 wurden unter anderem positiv vermerkt die früh vorhandenen Corona-Schutzmassnahmen, der Aufbau der PALLIATIVAKADEMIE mit Planung des CAS Palliative Care, sowie die Aufstockung der Infostelle Palliative Care BL. Im Moment befindet sich das HOSPIZ IM PARK in den Vorbereitungen für das Zwischenaudit, das im Juni 2021 ansteht. Im Zwischenaudit wird besonderes Gewicht auf jene Kriterien gelegt, deren Verbesserung Massnahmen erfordern, welche erfahrungsgemäss längere Zeit dauern.

*Cornelia Hlawatsch, Pflegedienstleiterin,
Beauftragte für Qualität und Bildung*



VERÄNDERUNGEN IM STIFTUNGS- RAT DES HOSPIZ IM PARK

In mehreren Sitzungen hat der Stiftungsrat über die Zusammensetzung des Gremiums und über verschiedene Modelle der Zusammensetzung diskutiert. Anlass dazu entstand nach dem Wunsch von Mathis Burckhardt, sich nach 25 Jahren aus dem Stiftungsrat zurückzuziehen. Für mich ein schmerzhafter, aber nachvollziehbarer Entschluss. War er doch vor über 27 Jahren mein erster Ansprechpartner, als ich meine Vision hatte und ihn um Hilfe bei der Verwirklichung bat. All diese Jahre hat er mit seinem grossen Wissen, seinem Durchhaltevermögen und seinem klaren Durchblick ganz wesentlich dazu beigetragen, dass das HOSPIZ IM PARK heute eine anerkannte und bekannte Klinik für spezialisierte Palliative Care ist.

Als diese Demission klar war, hat Iris Johner, sie hat seit 2005 im Stiftungsrat mitgearbeitet, auch ihren Rücktritt erklärt. Ihr haben wir viel zu verdanken. Sie hat mich in allen Personalfragen immer kompetent und gut beraten, hat als Pflegefachfrau und Heimleiterin ganz viel Erfahrungen einbringen können.

Settimio Monteverde, der dritte im Bunde, wird sich auch aus dem Stiftungsrat zurückziehen. Er hat bei uns als Seelsorger angefangen und ist 2010 in den Stiftungsrat eingetreten, hat als ehemaliger Pflegefachmann, Theologe und Ethiker ganz viel Gutes beigetragen. Aus zeitlichen Gründen wird er zurücktreten, wird aber dem Hospiz sehr verbunden bleiben als Mitglied des neuen Beirates.

Der Stiftungsrat hat sich dafür entschieden, für die Zukunft einen kleinen agilen Stiftungsrat und einen interprofessionell besetzten Beirat zu bilden.

Der verkleinerte Stiftungsrat wird in Zukunft nur noch aus drei Mitgliedern bestehen, Dr. med. Niklaus Schaub, Walter Brunner, Vizepräsident und Delegierte des Stiftungsrates und die Schreibende als Präsidentin.

Dafür wird eine kleine Gruppe von Beiräten dem Stiftungsrat zur Seite stehen. Die Zusammensetzung ist noch nicht vollständig, zum Redaktionsschluss können wir die einzelnen Mitglieder noch nicht benennen. Sie werden aber in Bälde auf der Homepage bekannt gegeben werden.

Vreni Grether

ABSCHIEDE IN DER HOSPIZ- LEITUNG UND EIN GELUNGENER NEUANFANG

Nach mehr als zwanzig Jahren erfolgreicher Tätigkeit hat uns Frau Dr. med. Heike Gudat verlassen. Es waren fruchtbare und intensive Jahre, sie hat wesentlich zum Auf- und Ausbau und zum Gelingen meiner Vision beigetragen. Frau Dr. med. Heike Gudat wollte sich nach ihrer vielfältigen, interessanten und auch arbeitsreichen Tätigkeit für das HOSPIZ IM PARK noch einmal anderen Dingen zuwenden. Wir danken ihr für ihre herausragenden Leistungen und ihr unermüdetes Engagement nicht nur für unsere Patientinnen, Patienten und unsere Klinik, sondern auch für die Palliative Care in unserer Region und der Schweiz. Ihr pionierhaftes Wirken wird mit dem Namen des HOSPIZ IM PARK verbunden bleiben. Wir wünschen ihr für die Zukunft von Herzen alles Gute.

Per Ende März 2021 ist auch der Vertrag mit Alex Scheube, Klinikleiter a.i., ausgelaufen und er hat uns Mitte Januar verlassen, nach einem intensiven knappen Jahr, in dem er sich sehr für das Hospiz eingesetzt hat. Auch ihm danken wir herzlich und wünschen ihm alles Gute.

Kurz vor Redaktionsschluss wurde die Leitung des Pflegedienstes an Cornelia Hlawatsch übergeben, da Monique Saladin ihr Arbeitsverhältnis mit dem HOSPIZ IM PARK aufgelöst hat. Wir danken Monique Saladin sehr herzlich für ihre geleistete Arbeit und wünschen ihr für die Zukunft beruflich und privat alles Gute.

Seit Januar 2021 leitet das Managementteam, bestehend aus der neuen Chefarztin, Dr. med. Marta Mazzoli, Monique Saladin, Pflegedienstleiterin bis Ende April 2021, ab Mai 2021 Cornelia Hlawatsch, Pflegedienstleiterin, Qualitäts- und Bildungsverantwortliche, Conni Ruf, Leiterin der Administration und David Burgunder, Leiter der Küche und Haustechnik die Geschicke des HOSPIZ

IM PARK. Sie werden begleitet und geführt vom neuen Stiftungsrat und Delegierten des Stiftungsrates, Walter Brunner. Wir sind sehr erleichtert und froh, dass jetzt wieder Ruhe ins Team eingekehrt ist, so können wir vertrauensvoll in die Zukunft schauen.

Vreni Grether

PALLIATIVE CARE IN ZEITEN VON CORONA

Wer hätte das gedacht: Ein kleines Virus schafft den Sprung vom Tier auf den Menschen und entwickelt sich innert weniger Wochen zu einer globalen Bedrohung der Gesundheit, und damit auch der Wirtschaft, der Bildung und des sozialen Lebens. Dass auf unsere moderne Zivilisation solch eine Krise zukommen würde, hätten viele Menschen «vor Corona» wohl für unmöglich gehalten. Doch Historikerinnen und Historiker zeigten schon bald, dass Epidemien und Pandemien nicht die Ausnahme sind in der Geschichte der Menschheit, sondern vielmehr die Regel. Abstand halten, Kontakte reduzieren, Mund und Nase decken: schon bald etablierten sich neue Regeln in unserem Alltag, die Spuren im sozialen Leben der Menschen hinterliessen – und es nach wie vor tun. Denn wir Menschen sind nun einmal auf Nähe angewiesen, auf Anerkennung, Ansprache und Berührung. Aus Forschungsarbeiten wissen wir, dass das Eingebettet sein im persönlichen sozialen Umfeld eine wichtige Voraussetzung dafür ist, dass wir Lebensqualität empfinden. In besonderem Mass trifft dies für Menschen zu, die schwerkrank und sterbend sind. Die Fotos der Familie, die im Krankenzimmer hängen, erinnern uns auch in der Hospizarbeit täglich daran, wie wichtig diese persönlichen Quellen der Lebensqualität sind. Sie ergänzen das, was täglich an medizinischer, pflegerischer und therapeutischer Arbeit geleistet wird, zu einem für die betroffene Person sinnvollen Ganzen. Doch was bedeutet dies für eine Gesellschaft, die sich seit rund 15 Monaten in einen «Corona-Modus» einfinden muss? Und wie kann es gelingen, dass die physische Distanz, welche angesichts der Bedrohlichkeit der Pandemie nötig ist, nicht zu einer sozialen Distanz

wird, in der Menschen an den psychischen Folgen der Einsamkeit erkranken, was auch als «Pandemie in der Pandemie» beschrieben wurde?

«Suddenly, a new normal» lautete eine Schlagzeile der New York Times im März 2020. Mit dem Begriff der «neuen Normalität», die plötzlich eingetroffen sei, gab die Autorin des Artikels der Befürchtung Ausdruck, dass wir uns wohl länger auf ein Leben unter Corona einstellen müssen, dass Ausdauer, langer Atem und psychische Widerstandskraft notwendig sind, um die Auswirkungen der Pandemie auf nahezu alle Bereiche des menschlichen Lebens besser abzufedern. Resilienz zeigte sich schon bald als neues Schlagwort, das den gelingenden Umgang der Gesellschaft mit Corona zu Ausdruck brachte.

Doch woran misst sich Resilienz? Je mehr die Pandemie im Alltag sichtbar wurde, desto mehr zeigten sich unterschiedliche Bevölkerungsgruppen, die von den Auswirkungen der Corona-Pandemie hart getroffen sind. Darunter zählen Erwerbstätige, deren Betriebe schliessen mussten, Gesundheitspersonal, das bei der Arbeit Ansteckungsrisiken ausgesetzt ist, Jugendliche, die in den sozialen Kontakten, Studium und Ausbildung massive Einschränkungen hatten, Bewohnende von Langzeiteinrichtungen, die monatelang von ihren Liebsten getrennt waren, oder Alleinerziehende, die ihre Kinder bei Schulschliessungen nicht unterbringen konnten. Doch auch kranke Menschen zählten darunter, die sich plötzlich unsicher waren, ob sie ihren Termin im Spital oder in der Hausarztpraxis wahrnehmen sollten.

Ein Bericht von palliative.ch zeigte, dass die Corona-Pandemie in der ersten Welle im Frühling 2020 auch Auswirkungen auf Menschen hatte, die ambulant, stationär oder im Pflegeheim Palliative Care benötigten. Die Gründe dafür waren unterschiedlich. Sie reichen von Besuchsrestriktionen oder -verboten, fehlenden Medikamenten, fehlender palliativer Expertise vor Ort oder (noch) nicht etablierten, spezifisch palliativen Behandlungskonzepten für Menschen mit schweren Corona-Verläufen. Zwischenzeitlich stehen gute Konzepte und Protokolle zur Verfügung, die dazu beitragen, dass auch diesen Patientinnen und Patienten

eine optimale Kontrolle coronabedingter Symptome zuteilwerden kann (siehe <https://www.palliative.ch/de/fachbereich/task-forces/fokus-corona/>). Wie diese und weitere Entwicklungen zeigen, birgt diese «neue Normalität» grosse Herausforderungen. Nicht das Wohlbefinden der Starken ist ein zuverlässiges Zeichen der Resilienz einer ganzen Gesellschaft, sondern der Schutz der Schwachen. Ist dieser gewährleistet, wird die «neue Normalität» nicht zur Bedrohung für diejenigen, die durch die Pandemie besonders hart getroffen sind.

Zu behaupten, dass eine Krise auch eine Chance sein kann, ist angesichts des global beobachtbaren Leides «unter» und «an» Corona vermessen und unsensibel. Dass eine Krise aber die Gelegenheit bieten kann, sich auf das zu besinnen, was im Leben und im Sterben wirklich zählt, ist eine Erfahrung, die viele Menschen in diesen Tagen machen. Gerade in der Krise hat sich gezeigt, welche Wertschöpfung von einer professionell ausgebauten Palliative Care für die ganze Gesellschaft ausgeht, wie kostbar das Gut «Palliative Care» ist, aber wie schnell dieses Gut auch knapp werden kann, wenn es plötzlich von vielen Menschen benötigt wird. In diesem Sinne hat das letzte Jahr bewiesen, wie wichtig die Kerngedanken von Palliative Care sind, welche auch in der Arbeit der Pionierin Cicely Saunders (1918-2005) von Anfang an sichtbar waren. Ein besonders wichtiger Kerngedanke zeigt sich im Anspruch professioneller Palliative Care, dass Menschen nicht alleine sterben müssen. Doch gerade dieser kam in der ersten und zweiten Pandemiewelle nicht immer zum Tragen. Dies hat grosses psychosoziales Leiden bei Betroffenen, Hinterbliebenen und Betreuenden ausgelöst.

Menschenfreundliche Sorgeskulturen im Sterben zu erhalten wird auch in der Corona- und Post-Corona Gesellschaft eine grosse Aufgabe bleiben, der sich alle Akteure in der Palliative Care stellen müssen. Persönlich bin ich froh und dankbar zu sehen, mit welchem grossem Engagement sich das ganze Hospizteam im Berichtsjahr diesen anspruchsvollen Aufgaben gestellt hat.

Settimio Monteverde, ehemaliger Stiftungsrat

BILDUNGSANGEBOTE DES HOSPIZ IM PARK

Das HOSPIZ IM PARK verfügt über ein vielfältiges Bildungsangebot: Lehrgänge für Grundversorgende, Spezialmodule für ÄrztInnen, regelmässige Praktika für Studierende, Unterassistentenstellen und Weiterbildungsstellen für Anwärter:innen des ärztlichen interdisziplinären Schwerpunkts Palliativmedizin (idS). Ebenso finden Einzelfortbildungen statt.

Sämtliche Kursdaten finden Sie auf www.hospizimark.ch/lehrgaenge

Im Jahr 2020 mussten die meisten Kurse wegen Corona leider ausfallen.

Im Jahr 2021 finden die Kurse online statt. Hier ein Überblick der Angebote:

Multiprofessionelle Lehrgänge für Grundversorger

Die Zertifikats-Lehrgänge für Palliative Care in der Grundversorgung wurden zusammen mit dem SBK beider Basel konzipiert (Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner).

Der A2-Kurs dauert 5 Tage und wird zweimal jährlich angeboten.

Die B1-Kurse, beinhalten 10 Tage Kontaktstudium und werden bei Abschluss einer Projektarbeit mit 5 ECTS vergütet.

CAS Palliative Care – ab 2021 auch in Basel!

Seit Jahren bieten das Palliativzentrum des Berner Inselspitals und des Kantonsospitals St. Gallen ein CAS (Certificate of Advanced Studies) an. Dieser universitäre Lehrgang richtet sich an Fachpersonen, die häufig mit komplexen Palliativsituationen zu tun haben oder im Bereich der spezialisierten Palliative Care arbeiten. Ab 2021 ist Basel der dritte Standort. Angeboten wird das CAS von der PALLIATIVAKADEMIE Basel, einer Kooperation des HOSPIZ IM PARK, mit dem Palliativzentrum Hildegard in Basel und dem Bereich Palliative Care des Universitätsspital Basel. Die Vorbereitungen und die Anmeldung für den ersten Kurs laufen bereits seit 2020, so dass der erste Durchgang mit 15 Teilnehmenden Anfang 2021 starten konnte – aufgrund der Corona-Einschränkungen – online.



Unterassistentenstellen

Medizinstudierende sind herzlich willkommen. Sie lernen begleitet von einem erfahrenen Team die wichtigsten, praktischen Aspekte der Palliative Care kennen. Eine frühzeitige Anmeldung wird empfohlen.

Gründung der PALLIATIVAKADEMIE Basel

Wir freuen uns, dass 2020 die PALLIATIVAKADEMIE Basel gegründet werden konnte! Die PALLIATIVAKADEMIE ist eine Interessengemeinschaft der Träger und Gründer HOSPIZ IM PARK, Arlesheim, des Palliativzentrums Hildegard in Basel und der Palliative Care des Universitätsspitals Basel. Die PALLIATIVAKADEMIE ist eine Bildungsplattform und bietet Fortbildungen und Lehrgänge für die verschiedenen Berufsgruppen in der allgemeinen und spezialisierten Palliativversorgung an. Das erste gemeinsame Fortbildungsangebot ist das CAS Palliative Care.

Der Studiengang vermittelt spezialisiertes Wissen und praktische Kompetenzen, fördert das interprofessionelle Planen, Entscheiden und Handeln und befähigt Studierende, in einem spezialisierten Palliative Care-Team eine tragende Rolle einzunehmen. Der Lehrgang ist eng an den gleichnamigen Studiengang in Bern und St. Gallen angelehnt und zeichnet sich durch einen hohen Praxisbezug aus.

*Cornelia Hlawatsch, Pflegedienstleiterin,
Beauftragte für Qualität und Bildung*

NEUE MITARBEITENDE STELLEN SICH VOR



Neuer Küchenchef: David Burgunder

Seit Anfang September 2019 leite ich die Küche des HOSPIZ IM PARK. Neben meinen Aufgaben in der Küche zählen noch Tätigkeiten in der Hauswartung und kleine Gartenarbeiten zu meinem Aufgabenbereich.

Meine Lehre absolvierte ich in einem Alters- und Pflegeheim und meine Sporen habe ich mir sowohl in Spital- und Heimküchen als auch im à la carte Bereich abverdient. Zehn

Jahre meiner beruflichen Laufbahn durfte ich in sozialen Institutionen als Koch mit Betreuerfunktion arbeiten. Zu meiner Klientel gehörten Menschen mit geistiger und psychischer Beeinträchtigung, junge Erwachsene und Erwachsene, die wieder in die Arbeitswelt integriert wurden und schwer erziehbare Jugendliche. Diese Erfahrung hat mein Einfühlungsvermögen und meinen Umgang mit Menschen, die es im Leben nicht leicht hatten, stark geprägt.

Das HOSPIZ IM PARK lernte ich vor einigen Jahren kennen und schätzen, als meine Mutter im Endstadium wegen ALS ihre letzten Tage dort verbringen durfte, dafür bin ich unendlich dankbar.

Meine tägliche Motivation und mein Ansporn ist, dazu beizutragen, den Menschen im Hospiz mit meinen Menükreationen Erinnerungen und Emotionen zu wecken und ihnen eine Freude bereiten.

David Burgunder

Neue Chefärztin: Marta Mazzoli

Ich freue mich sehr darüber, dass ich im Januar 2021 die Position der Chefärztin und ärztliche Leiterin des HOSPIZ IM PARK übernehmen durfte.

Nachdem ich in Rom in mehreren Kliniken für die ambulante und stationäre palliative Versorgung mitverantwortlich gewesen war, bin ich in die Schweiz gekommen und habe von 2013 bis 2019 als Kaderärztin im HOSPIZ IM PARK gearbeitet. Die Zeit im HOSPIZ IM PARK habe ich für meine berufliche Entwicklung als extrem wichtig und intensiv empfunden und als bereichernd in Erinnerung behalten.

In der Schweiz habe ich meine Berufserfahrung in der spezialisierten Palliative Care kontinuierlich und gezielt erweitert und vertieft. 2017 habe ich den Titel interdisziplinärer Schwerpunkt in Palliativmedizin erworben. Die letzten zwei Jahre habe ich als Oberärztin am Zentrum für Palliative Care am Kantonsspital Winterthur gearbeitet. Das Zentrum für Palliative Care am Kantonsspital Winterthur ist wie das HOSPIZ IM PARK ein Leistungserbringer der spezialisierten Palliative Care. Es ist von Qualitätspalliative mit dem Label für Qualität in Palliative Care ausgezeichnet.

Während der zurückliegenden Jahren meiner beruflichen Tätigkeit in der spezialisierten Palliative Care hat sich meine Passion, in diesem einzigartigen Tätigkeitsbereich Patienten und Familien begleiten zu dürfen, stets vertieft.

Im HOSPIZ IM PARK haben wir alle Voraussetzungen, um die hohe Qualität einer modernen spezialisierten Palliative Care proaktiv weiter zu entwickeln. Diese Arbeit ist nur mit einem erfahrenen und motivierten interprofessionellen Team möglich. Ich freue mich sehr darüber, diese wichtige Entwicklungsarbeit mit bekannten und



neuen Kollegen an die Hand zu nehmen. Der Stiftungsrat, das Managementteam, sowie die Mitarbeitenden aus den Teams haben mich in den letzten Monaten sehr unterstützt und ich freue mich auf die Fortführung dieser fruchtbaren Zusammenarbeit.

Zu guter Letzt wäre all das nicht möglich, wenn Vreni Grether mich nicht für diese wichtige Funktion im HOSPIZ IM PARK berufen hätte. Dafür werde ich ihr für immer dankbar sein.

Ich bin bereit für diese berufliche Herausforderung und ich werde mein Bestes geben, um einen substantiellen Beitrag zur Weiterentwicklung des HOSPIZ IM PARK zu leisten.

Marta Mazzoli



**Neue Pflegedienstleitung,
Qualitäts- und Bildungsverantwortliche:
Cornelia Hlawatsch**

Von Hamburg nach Arlesheim/Basel

Dass das «Zügeln» nicht ganz einfach sein würde in Zeiten von Corona, hatte ich verdrängt, als mir die Stelle «Beauftragte für Qualitätsmanagement und Bildung» im HOSPIZ IM PARK angeboten wurde, so angetan war ich von dieser neuen Chance.

Die besondere Atmosphäre im Hospiz, der professionelle und sehr emphatische Umgang mit Patient:innen und Angehörigen und die sehr nette Aufnahme durch alle Verantwortlichen und Teammitglieder machten mir die Entscheidung nicht

ganz so schwer, nach 18 Jahren Hamburg zu verlassen. Basel kannte ich schon von einigen touristischen Kurzurlauben und freue mich sehr, diese schöne Stadt und ihre tollen Museen zu erkunden.

Insbesondere da klar war, ich kann mich weiter «meinem Thema» widmen, der Hospiz- und Palliativversorgung. Als Pflegefachfrau habe ich die letzten 14 Jahre in Hamburg damit verbracht, in und mit einem multiprofessionellen Team die Palliativversorgung am Universitätsspital aufzubauen und das Team gemeinsam mit einer ärztlichen Kollegin zu leiten. Begleitend dazu engagiere ich mich als Dozentin in der Fort- und Weiterbildung der Kollegen und Kolleginnen, sowie als Beraterin für Ethik im Gesundheitswesen. Momentan absolviere ich berufsbegleitend ein Studium in Salzburg, um einen M.sc. in Palliative Care zu erlangen.

Jetzt, da das Zügeln trotz kleinerer Hindernisse vollbracht ist, freue ich mich sehr, dass ich meine Erfahrungen hier im HOSPIZ IM PARK einbringen und erweitern darf und gemeinsam mit einem tollen, engagierten Team hoffentlich viel bewegen kann.

Kurz vor Redaktionsschluss wurde mir die Leitung des Pflegedienstes angeboten. Mit grosser Freude habe ich diese Herausforderung angenommen und übernehme diese Verantwortung per sofort.

Cornelia Hlawatsch



Neues Stiftungsratsmitglied: Walter Brunner

Das HOSPIZ IM PARK ist heute ein fester Bestandteil der Gesundheitsversorgung des Kantons Baselland und eine Leuchtturm-Institution mit nationaler und internationaler Ausstrahlung.

Es ist mir eine grosse Ehre und Freude, dass mich Vreni Grether in den Stiftungsrat des HOSPIZ IM PARK berufen hat. Ich werde mich mit überdurchschnittlichem Engagement dafür

einsetzen, dass das HOSPIZ IM PARK seinen Stiftungszweck langfristig wird erfüllen können. Ein besonderes Augenmerk hat für mich dabei die Sicherstellung eines kurz-, mittel- und langfristigen Gleichgewichtes von Zielen und Mitteln. Ferner ist es mir ein Anliegen, dass das HOSPIZ IM PARK als Kompetenzzentrum für spezialisierte Palliative Care auch weiterhin eine treibende Kraft bei der Weiterentwicklung der Palliative Care in der Nordwestschweiz bleibt und auf allen Ebenen gut und aktiv vernetzt ist. Ich freue mich, dass ich zusammen mit Vreni Grether, dem Stiftungsrat, dem Managementteam und allen Mitarbeitenden an der aktiven Weiterentwicklung dieser grossartigen Institution mitarbeiten darf und meinerseits dazu einen persönlichen Beitrag beisteuern kann.

Als langjähriger Geschäftsführer von palliative.ch habe ich mich auf nationaler Ebene bis Ende 2019 für die Stärkung der Palliative Care eingesetzt und parallel dazu erfolgreich den Qualitätsverein *qualitépalliative* aufgebaut, mit dem bislang über 80 Leistungserbringer – darunter auch das HOSPIZ IM PARK – zertifiziert wurden.

Ich verfüge über Spezialkenntnisse im Themenbereich Leben bis zuletzt (Palliative Care, Sterben und Tod), sowie über ein nationales und internationales aktives Netzwerk. In den interprofessionellen CAS/MAS Palliative Care der Universität Luzern und der Fachhochschule Ostschweiz OST bin ich als Fachdozent für Versorgungsstrukturen, Finanzierungsmodelle und Politik tätig. Als Präsident des Vereins ALS Schweiz ist mir die Unterstützung von an Amyotropher Lateralsklerose (ALS) erkrankten Menschen und ihrer Angehörigen ein wichtiges Anliegen.

Mein beruflicher Werdegang zeichnet sich durch die Kombination von langjähriger und erfolgreicher Management- und Führungserfahrung auf strategischer Ebene (Vorstand, Stiftungsrat, Arbeit in nationalen Gremien) und operativer Ebene (Geschäftsführung) im Bereich nicht gewinnorientierter Organisationen, sowie in der Privatwirtschaft aus. Mit meiner inhabergeführten Unternehmensberatung unterstütze ich Organisationen des Gesundheitswesens in Fragestellungen der strategischen Weiterentwicklung, der Positionierung, der Mittelbeschaffung und im Themenbereich Public Value (Gemeinwohl).

Ich danke Vreni Grether von Herzen dafür, dass Sie mir die Möglichkeit gibt, sie bei der Weiterentwicklung ihres visionären und pionierhaften Lebenswerkes zu unterstützen.

Walter Brunner

MITARBEITER:INNEN 2020/2021

Unsere neuen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Juni 2020 – Mai 2021:

Wintrich Felix, Türhüter, ab Juni 2020

Klauser Gian David, Türhüter ab Juli 2020

Waser Stefanie, Pflegefachfrau im Pool, ab August 2020

Arcella Luca Anton, Türhüter, ab August 2020

Bucher Sabrina, Pflege-Praktikantin, ab September 2020

Pilz Jasmin, Pflegefachfrau, ab September 2020

Pachaud Serge, Hospizarzt, ab Oktober 2020

Mazzoli Marta, Chefärztin, ab Dezember 2020

Neumann Melissa, Pflegefachfrau, ab Januar 2021

Hlawatsch Cornelia, Pflegefachfrau, ab Januar 2021

Boltje Marrie, Pflegefachfrau im Pool, ab Februar 2021

Gut Anna-Lena, Pflegefachfrau, ab Februar 2021 im Pool

Ypes Noëmi, Pflegefachfrau ab Februar 2021

Maurer Pekemann Laura, Pflegefachfrau, ab Februar 2021 im Pool

Stgier Marco, Pflegefachmann, ab März 2021

Kölliker Therese, Pflegeassistentin ab April 2021

Hunziker Cornelia, Administration, ab April 2021

Unterassistentinnen und Unterassistenten:

Valk Manuel, August 2020

Blatter René, September 2020

Stoll Cédric, Oktober 2020

Austritte im 2020: Waser Stefanie • Boltje Marrie

Austritte im 2021: Gut Anna-Lena • Berger Viviane • Kölliker Therese
Salvisberg Tiziana • Scheube Alex • Gudat Keller Heike • Monique Saladin

Wir danken diesen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern herzlich für ihren wertvollen Einsatz und wünschen ihnen für die Zukunft alles Gute.

UNSERE PATIENTENVERFÜGUNG

Die Patientenverfügung von Baselland kann im HOSPIZ IM PARK für CHF 2.– als Broschüre (inklusive Ausweis in Kreditkarten-Format) abgeholt oder per Post angefordert werden (CHF 5.– inkl. Porto). Sie kann auch in elektronischer Form von der Website der Ärztesellschaft BL oder des HOSPIZ IM PARK herunter geladen werden. Beratungen zu Patientenverfügungen führen Ihre Hausärztin, ihr Hausarzt und das HOSPIZ IM PARK durch.

Die Patientenverfügung kann gegen einen Unkostenbeitrag von CHF 60.– bei der MNZ, Stiftung Medizinische Notrufzentrale hinterlegt werden.



www.aerzte-bl.ch
www.hospizimark.ch
www.mnzbasel.ch





FREUNDE DES HOSPIZ IM PARK

Wir laden Sie gerne dazu ein, FREUNDE DES HOSPIZ IM PARK zu werden!

Die «FREUNDE DES HOSPIZ IM PARK» verbindet – unabhängig von Ihren Tätigkeiten und Interessen – dass Ihnen das HOSPIZ IM PARK mit seinem Angebot als spezialisierte Palliative Care Klinik, seinen Werten und Zielen am Herzen liegt.

Die Stiftung HOSPIZ IM PARK wurde mit privaten finanziellen Mitteln gegründet. Das jährlich wiederkehrende Defizit des Betriebes wird durch Spenden und von der gemeinnützigen Stiftung zur Förderung des Hospiz im Park getragen.

Obschon die private Palliativklinik HOSPIZ IM PARK über einen kantonalen Leistungsauftrag verfügt, kann die anspruchsvolle Behandlung, Betreuung und Begleitung unserer Patienten und ihrer Angehörigen aus den Tarifeinnahmen nicht kostendeckend finanziert werden. Der dauerhafte Betrieb der Institution kann nur durch regelmässige Spenden sichergestellt werden.

Mit Ihrem Engagement als FREUNDE DES HOSPIZ IM PARK unterstützen Sie das HOSPIZ IM PARK dabei, seine Leistungen erbringen zu können.

Als Dank für Ihren Jahresbeitrag von CHF 50.-- erhalten Sie:

- Die Patientenverfügung, die die Ärztesellschaft BL und die Volkswirtschafts- und Gesundheitsdirektion BL zusammen mit dem HOSPIZ IM PARK erarbeitet hat, und dazu jährlich:
- Eine kostenlose Beratung zu dieser Patientenverfügung
- Das HOSPIZ FOLIO
- Eine 30-minütige Beratung zu palliativmedizinischen Problemen. Dies können beispielsweise medizinische Fragen sein, Fragen zur Betreuung zu Hause (Einsatz von Spitexdiensten, der spitalexternen Onkologiepflege oder von Freiwilligen) oder ein Gespräch über hilfreiche Kontaktadressen.

Diese Angebote können Sie auch an einen Angehörigen oder Bekannten «weiter-schenken», wenn Sie diese nicht selbst benötigen. Und selbstverständlich freuen wir uns auch darüber, wenn Sie Ihren Angehörigen oder Bekannten eine Mitgliedschaft als FREUNDE DES HOSPIZ IM PARK empfehlen.

Frau Ruf gibt Ihnen dazu gerne Auskunft: **+41 61 706 92 22.**

2020/2021: ÖFFENTLICHE VERANSTALTUNGEN

Wegen Corona Virus können bis auf weiteres leider weder öffentlichen Veranstaltungen noch Fachveranstaltungen geplant werden.

Bitte besuchen Sie unsere Website für aktuelle Hinweise.

<http://www.hospizimark.ch/aktuell/veranstaltungen/jahres-agenda.html>

HOSPIZ IM PARK

Ich möchte gerne Mitglied der FREUNDE DES HOSPIZ werden. Jahresbeitrag CHF 50.--. Damit erhalte ich:

- Das HOSPIZ FOLIO
- Die Baseline Patientenverfügung, dazu jährlich:
- Eine Gratisberatung zu dieser Patientenverfügung
- Eine 30-minütige Gratisberatung zu palliativmedizinischen Problemen

Ich möchte das HOSPIZ IM PARK unterstützen, bitte schicken Sie mir einen Einzahlungsschein.

Name

Vorname

Strasse

PLZ/Ort

Tel.

E-Mail

Datum

Bitte ausgefüllte Karte frankieren und abschicken. Danke.



Bitte frankieren

HOSPIZ IM PARK
Klinik für Palliative Care
Stollenrain 12
4144 Arlesheim

P.P.
4144 Arlesheim
Post CH AG

Unterstützung: Legate und Spenden sind sehr willkommen.
Postcheck: IBAN CH92 0900 0000 4033 9568 8 oder
Basellandschaftliche Kantonalbank, 4410 Liestal
IBAN: CH65 0076 9016 3103 6543 1



HOSPIZ • IM PARK
Klinik für Palliative Care

Stollenrain 12 · 4144 Arlesheim · Schweiz
T +41 61 706 92 22 · info@hospizimpark.ch
Alle Versicherungsklassen

